

# Jahresbericht 2024

## **Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,**

mit 2024 haben wir für den SV insgesamt ein wegweisendes Jahr hinter uns gebracht, das große Auswirkungen auch für Westfalen hat. Das Gericht hat die Rechtmäßigkeit des gewählten Bundesvorstandes bestätigt und alle Einsprüche sind zurückgezogen worden. Damit ist der SV auf gutem Wege und auch die WUSV. Ebenfalls stabilisieren sich die Verhältnisse zu FCI und VDH. Eine enorme Kraftanstrengung des Bundesvorstandes und auch von Roswitha Dannenberg, die dann auch den kurzfristigen Ausstieg des SV-Geschäftsführers neu zu regeln hatte. Nicht nur das, sie musste auch krankheitsbedingt Schlüsselstellungen in der HG, wie den Hauptbuchhalter ersetzen. Zum Jahresende konnte sie dann verkünden, dass mit Daniela Ruf und Niclas Almers ein neues Führungsduo als Geschäftsführer an der Spitze der HG steht; Daniela Ruf ist Haupt-Geschäftsführerin. Alle diese Entwicklungen führen dazu, dass auch wir in Westfalen beruhigt ins neue Jahr starten können, wir haben damit Planungssicherheit und eine sehr gute Vereinsführung.

In der Landesgruppe Westfalen konnten wir alle Landesmeisterschaften erfolgreich durchführen und haben auch den Zuspruch von Teilnehmern und Besuchern erfahren. Betrachtet man die Veranstaltungen auf Bundesebene, so kann man auch hier resümieren, dass diese recht erfolgreich für die Starter aus Westfalen waren. Erwartungsgemäß haben sich die Besucher zu den Veranstaltungen eingefunden. Insgesamt gesehen sind die Besucherzahlen auf einem sinkenden Niveau und in einigen Bereichen besorgniserregend. Wir werden uns für die Zukunft Gedanken machen müssen, um den Sport weiterhin so erfolgreich betreiben zu können.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für unseren Sport, die eben auch durch Wirtschaft und kulturelles Leben, neben den Krisen in dieser Welt bestimmt werden, beeinflussen diesen doch auch sehr. Die Wirtschaft kriselt, die Diskussionen um die Hundeverordnung reißen nicht ab. So bedeuten die Preissteigerungen, bei nicht gleichzeitig in gleichem Maße steigendem Einkommen, eben erhöhte Ausgaben für die Haushalte auch in allen Bereichen der Hundehaltung, angefangen beim Futter, über Tierarztkosten und nicht zuletzt bei den Ortsgruppen durch gestiegene Kosten im Bereich der Energie und auch Materialien für die Hundebildung.

Ein weiterer wichtiger Punkt, den wir in unsere Überlegungen einbeziehen müssen, ist der kulturelle Wandel in unserem Land. Hatten wir doch früher im Hundesport viele Anknüpfungspunkte an das gesellschaftliche Leben, auch über die enge Zusammenarbeit mit den Behörden, so ist diese Zusammenarbeit in den letzten Jahren deutlich gesunken. Gleiches gilt für die politische Kontaktaufnahme durch alle Ebenen unseres Vereins. Hier sind wir aber auch selbst gefordert, Aktivitäten zu entwickeln und mehr für unseren Sport zu tun. Wir haben eben nicht die besten Kontakte zu unseren politischen Vertretern, die damit auch unser Tun nicht kennen. Da ist dann mal eine Hundeverordnung, mit der wir uns ja aktuell intensiv beschäftigen müssen, schnell verabschiedet. Wir sind mit unseren Ansichten in der Minderheit.

Als Landesgruppenvorstand sind wir uns im Klaren, dass an diesen und anderen Stellen gearbeitet werden muss, damit wir unser sportliches Tun beibehalten dürfen. Das gilt

natürlich in erster Linie für den IGP-Sport. Alle anderen Bereiche werden durch diese Diskussion weniger tangiert.

Der IGP- Sport nimmt allerdings in den Aktivitäten unserer Landesgruppe einen hohen Stellenwert ein. Von den 2024 angemeldeten Veranstaltungstagen wurden 76 % im Bereich der IGP-Prüfung veranschlagt. In 72 % der Fälle ist noch eine FH Prüfung angemeldet worden. Nicht überraschend aber in 92 % der Fälle wurden BH Hunde angemeldet.

Die Zahl anderer Prüfungen (RH, Agility, etc.) ist bei den Veranstaltungen relativ gering und auch nicht gestiegen, was man hätte erwarten können. Auch die Anzahl der Zuchtschauen mit insgesamt vier durchgeführten Veranstaltungen in 2024 ist niedrig und muss uns weiter zu denken geben.

Somit ist der erste Schein, dass wir einfach mal so weitermachen können, falsch. Es gibt also eine Menge Aufgaben, die zu erledigen sind und Rahmenbedingungen, mit denen wir uns beschäftigen und an Verbesserungen arbeiten müssen.

### **Landesgruppenveranstaltungen 2024**

Ich möchte mich persönlich und im Namen des gesamten Landesgruppenvorstandes für das hohe Engagement bei der Durchführung der Landesgruppenveranstaltungen in 2024 bei allen Ortsgruppen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass diese so gut gelaufen sind. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben dafür gesorgt, dass wir die Grundlagen dafür bekommen haben, unseren schönen Sport ausüben zu dürfen.

So war es auch auf der VDH-DM in Rheine, die von allen ehrenamtlich begleitet und durchgeführt wurde. Am Ende konnten wir ein stolzes Ergebnis erzielen und das hat sich damit für alle ausgezahlt. Viel Lob und Anerkennung ist uns bei dieser Veranstaltung zugesprochen worden. Besonders haben sich hier in der Organisatin und Durchführung Udo Wolters und Klaus Gedicke verdient gemacht, wie auch Walter Hoffmann, der den Katalog erstellt hat. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer!

Der Dank gilt auch allen Richtern, Wesensbeurteilern, Körmeistern, Veranstaltungsleitern und Funktionsträgern aller Art, die hier mit all ihrer Erfahrung den Weg für den Erfolg bei den Landesmeisterschaften garantiert haben. Herzlichen Dank für eure Unterstützung.

Auf die einzelnen Veranstaltungen möchte ich in diesem Bericht nicht detailliert eingehen, da diese von den Fachkolleginnen und Kollegen im Vorstand in ihren Berichten aufgegriffen werden. Danken möchte ich aber an dieser Stelle auch allen aus dem Landesgruppenvorstand für die Begleitung der Landesveranstaltungen.

### **Bundesveranstaltungen 2024**

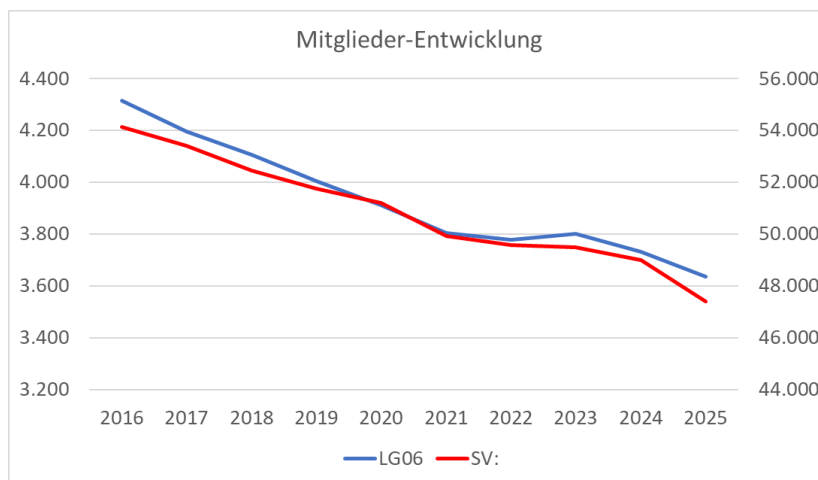
Auf den Bundesveranstaltungen im vergangenen Jahr konnten die westfälischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Hunde wieder einmal sehr erfolgreich präsentieren.

Nach den Präsentationen auf den Landesveranstaltungen wurden viele dieser Hunde auch auf überregionalen Bundesveranstaltungen vorgeführt. Hier konnten wir sehen, dass die Arbeit in der Landesgruppe Westfalen Früchte getragen hat und viele dieser Teams sich weit vorn auf den Bundesveranstaltungen platzieren konnten. Dazu an dieser Stelle noch mal einen herzlichen Glückwunsch an alle Starterinnen und Starter auf

Bundesveranstaltungen 2024. Die einzelnen Darstellungen und Ergebnisse werden wir ebenfalls in den Berichten der Fachwarte finden.

## Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung in den Jahren ist im Vergleich zu anderen Landesgruppen ähnlich und weiter rückläufig. In der LG Westfalen hatten wir 249 Eintritte und 353 Austritte zu verzeichnen. Damit hat sich unser Mitgliederbestand in der LG Westfalen ebenfalls in 2024 verringert (-2,5%) und beträgt zum Jahresende 3635. Die endgültigen Zahlen werden wir Ende Januar erfahrungsgemäß vorliegen haben. Rund gerechnet haben wir in den letzten 10 Jahren 20% der Mitglieder verloren. Gründe dafür sind schwieriger werdende Rahmenbedingungen und zu wenig Zuwachs aus Hundehalterkreisen, die andere Ziele haben, als wir sie in vielen Bereichen verfolgen.



Die meisten Ortsgruppen haben 11-25 Mitglieder. 50% der Mitglieder sind in Ortsgruppen, die weniger als 20 Mitglieder haben. Mit allen Aufgaben in einer Ortsgruppe ist es dann bei einem solchen Mitgliederbestand auch schwer, sich neuen Herausforderungen zu widmen. Eine andere

Sportart anzubieten benötigt auch immer ein kleines Team.

Wir müssen uns in vielerlei Hinsicht öffnen und aktiv neue Mitglieder werben. Wir alle wissen, dass die Hundeschulen relativ voll sind und es viele Hundehalter in Deutschland gibt, die Unterstützung und Hilfestellung bei der Haltung und Betätigung mit dem Hund benötigen. Hier ist allerdings dann schon auch ein Konflikt sichtbar, da dazu viel Kraft und Anstrengung notwendig ist, die man in vielen Ortsgruppen nicht zur Verfügung hat.

Die Mitgliederentwicklung in den Ortsgruppen ist leider häufig umgeben von Konflikten, die im Kreis der Mitglieder auch offen ausgetragen werden. Diese entwickeln sich oft von einer Meinungsverschiedenheit hin zu einem echten Konflikt, der dann kaum noch lösbar zu sein scheint. Ich versuche immer schon in den Veranstaltungen darauf hinzuwirken, dass man sich Gedanken über Konfliktvermeidung und Konfliktlösung macht. Das ist für das Zusammenleben in einer Ortsgruppe elementar wichtig und hieran müssen wir gemeinsam weiterarbeiten.

Die Anzahl der LG-Mitglieder ohne OG-Mitgliedschaft ist mit rund 1.500 oder fast 40% extrem hoch. Hier müssen wir analysieren, woran das liegt und was man tun kann, diese Mitglieder wieder in Ortsgruppen zu integrieren, da die Ortsgruppen Mitglieder benötigen.

## **Richtercorps und Richterausbildung**

Wir haben in der Landesgruppe Westfalen 13 Leistungsrichter, zwei Zuchtrichter, einen Körmeister und einen Agility-Leistungsrichter. Im Bereich der Spezialhunde gibt es drei Leistungsrichter, die eine RH2 Prüfung abnehmen dürfen. Wir haben uns in 2023 im Bereich der Zuchtrichter mit Daniela Thoring und mit Mario Weidner im Bereich Agility verstärkt, wie auch im IGP Bereich mit Björn Reckmann. Aufgrund der Siebziger Regelung werden uns Egon Baumgart und Gerhard von der Haar ab 2025 nicht mehr zur Verfügung stehen.

Mit Anja Schmitz haben wir eine weitere LR-Bewerberin, die sich auf ersten Prüfungen hervorragend präsentiert hat. Im letzten Jahr hatte ich berichtet, dass ihr noch wenige Voraussetzungen fehlen.

Gudrun Wölke hat ihre Bewerbung zurückgezogen. Michael Pöpping wird im Frühjahr zum Basis- und Hauptseminar gehen. Im Bereich der Zucht absolviert Markus Smak seine Praxisschulungen und ist dabei sehr erfolgreich. Auch ihm wünschen wir wie allen anderen gute Vorbereitungen und das notwendige Glück bei den Prüfungen.

Sven Viebahn hat Ende 2024 die Workshops zur Harmonisierung von Bewertungen unter Leistungsrichtern weitergeführt. Hier geht es darum, die Prüfungsordnung einheitlich auszulegen und auch an die sich verändernden Bedingungen anzupassen. Am Ende soll erreicht werden, dass ein normal agierender Hund auch seine Ergebnisse bekommt und nicht nur derjenige, der durch extrem hohe Aktivität augenscheinlich glänzt. Diese Workshops sind nun weit über Westfalen hinaus bekannt und es kommen LR aus anderen LG zu uns dazu. Wir werden weiter an der Optimierung der Bewertungen arbeiten und Konzepte zur Diskussion bringen.

Leider konnten wir es auch in 2024 nicht verhindern, dass Prüfungen nicht korrekt nach den Vorgaben der Prüfungsordnung durchgeführt wurden. Wer aufmerksam zuhört, entdeckt das leider im SV auch noch an anderen Stellen.

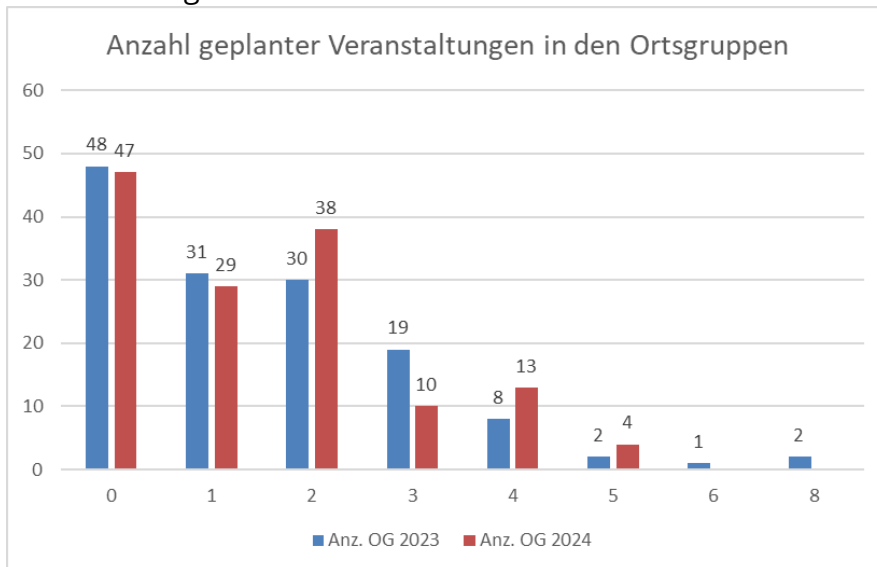
## **Finanzen**

Jede Ortsgruppe, die ihre Kassengeschäfte transparent und nachvollziehbar führt, wird erfolgreich und planmäßig handeln können. An den Finanzen scheitern oft viele Gemeinschaften, weil eben keine Transparenz und Offenheit herrscht. Das gilt auch für die LG Westfalen. Unsere Kassenwartin Dagmar Isselhorst hat immer einen aktuellen Überblick, ist transparent in der Kassenführung und führt die Kassengeschäfte vorausschauend. Das gesteckte Ziel, für 2024 mit einem positiven Ergebnis abschließen, konnten wir erreichen. Hier haben sich alle Vorstandsmitglieder eingebracht. Insbesondere Sven Viebahn der mit einem Seminar-Wochenende in Borken-Burlo dazu beigetragen hat und die VDH-DM in Rheine war eine besondere Aktion in 2024. Die Details dazu werden wir im Kassenbericht erfahren.

## **Unsere Ortsgruppen**

Unsere Ortsgruppen haben einen schwierigen Stand und gerade sind die Träger des gesamten Vereins. Mit dem Wohl der Ortsgruppen steht und fällt das Gesamtgebilde SV. Läuft es in den Ortsgruppen, gibt es auch im gesamten SV weniger Probleme.

Schaut man sich die Statistiken an, nimmt die Berichte der Vorsitzenden dazu und addiert dazu die Erfahrungen aus den unterschiedlichen Gesprächen wird deutlich, dass wir uns in Westfalen gemeinsam stützen müssen.



Hier ist die Anzahl der geplanten Veranstaltungen dargestellt, da die Zahlen der letztendlich durchgeführten Veranstaltungen von der HG noch nicht vorliegen.

33 % unserer Ortsgruppen- sprich insgesamt 47- haben in 2023 und 2024 keine Prüfungs-Veranstaltung durchgeführt. Für 38 Ortsgruppen gilt das für beide Jahre. Die Gründe sind vielfältig und auch nachvollziehbar. Das macht die Gesamt-Entwicklung aber nicht besser. Es gibt ganz wenige Ortsgruppen, die von einem nennenswerten Mitgliederzuwachs berichtet haben. Es gibt auch nur vereinzelt Ortsgruppen, die den erhöhten Andrang auf den Übungsbetrieb neu regeln müssen.

Zu den Problemen gehören sicherlich auch fehlende Helfer und fachkräftige Unterstützung bei der Ausbildung der Hunde in Zeiten, in denen lange gut funktionierende Methoden hinterfragt und neu gedacht werden müssen. Umstellungen sind immer schwierig und müssen intensiv begleitet werden. Manchmal ist es auch bequem, sich nicht weiter zu öffnen und neue Mitglieder zu werben.

Einen Teil hat der SV mit den vielen neuen Prüfungsangeboten geschaffen. Begleithundeprüfungen, Prüfungen in einzelnen Abteilungen und auch relativ neue Angebote wie Obedience, Rally-Obedience und Hoopers bereichern den Verein. 28 angemeldete RH Prüfungen wurden in 2024 angegangen; 25 Agility-Tage wurden durchgeführt. Im Vergleich zu den IGP-Prüfungen mit 173 angemeldeten Prüfungen ist diese Zahl allerdings gering. Damit wird eben auch deutlich, dass die neuen Prüfungsangebote noch nicht so angenommen werden. Umstellungen finden im Prinzip wenig statt und neue Mitglieder können wir noch nicht in diesem Maße begeistern. Manchmal fehlen hierzu Geräte und dann ist auch der Weg zu einer dieser Prüfungen etwas schwieriger, weil man den Bereich nicht kennt. Vorstände und Übungsleiter sind hier gefordert, sich Gedanken zu machen, ob man nicht hier stärker in die Ausbildung investiert und sich fachkundigen Rat in die Ortsgruppe holt.

Ich habe im Laufe des Jahres einige Ortsgruppen kennengelernt, die genau diesen Weg gegangen sind und sich nun glücklich fühlen, einen alternativen Weg zu haben. Das sind Ortsgruppen, die dann heute keine IGP-Prüfung mehr veranstalten, ohne Schutzdiensthelfer auskommen können und alles andere dann auch selbst

bewerkstelligen können. Möglicherweise sind es auch in Zukunft BGH-Prüfungen, um sportliche Angebote zu formulieren.

Die Hundeverordnung gibt uns den Weg der Ausbildung vor. Es gibt aber auch viele erfolgreiche Beispiele, die wir uns hier ansehen sollten und davon lernen. Diejenigen, die die das machen, berichten davon, dass die Hunde mitarbeiten wollen und sich anbieten. Damit haben wir in den Ortsgruppen genau das erreicht, was wir für die Zukunft benötigen. Wir können jedem zeigen, wie wir die Hunde ausbilden und wie wir sie halten.

### **Die Arbeit im VWA**

In der Regel finden zwei VWA-Sitzungen pro Jahr statt: eine im April und eine im Dezember. Im April haben wir eine wegweisende Entscheidung getroffen. Wir haben dem Vorstand nach langer Besprechung den Weg freigemacht, im Falle einer schwierigen Entwicklung mit der WUSV als SV diese zu verlassen. Das war sicher nicht einfach, diese eigentliche Entscheidung aus der Hand zu geben. Am Ende hat es sich ausgezahlt, wie eingangs beschrieben. Es wurde in dieser Sitzung ebenfalls das Ausscheiden des langjährigen Geschäftsführers Hartmut Setecki verkündet.

Ende 2023 wurden verschiedene Arbeitsgruppen gegründet. Ich gehöre der Arbeitsgruppe Optimierung der Leistungsveranstaltungen und Verwaltungs-Prozess-Optimierung an. Ich hatte mehrfach in der HG nachgefragt, um Unterlagen für beide Arbeitsgruppen zu bekommen. Am Ende wurden bis November 2024 keine Unterlagen geschickt.

Im April wurden wir dann aufgerufen, den kurzzeitig vorher zugestellten Plandaten aus der HG zuzustimmen. Ich habe mich in Abstimmung mit zwei weiteren Mitgliedern des VWA entschieden dagegen ausgesprochen, diese zu akzeptieren, da sie meiner Ansicht nach nicht gründlich genug erarbeitet wurden und Höhen erreicht hatten, die für mich jenseits der Akzeptanz lagen. Am Ende wurde das Thema nicht weiterverfolgt und wir hatten in 2024 keine Planzahlen, jedenfalls keine, die vom VWA angenommen worden sind.

Ende November / Anfang Dezember haben wir dann die Prozesse und Abläufe in der HG in Augenschein genommen. Diese sind schon sehr durchdacht und auf einem guten Niveau. Ob wir allerdings bei den sinkenden Mitglieder- und Aktivitätszahlen für die Zukunft dann so richtig arbeiten, muss sicher noch intensiv geprüft und beraten werden. Anfang Februar werden wir dazu einen weiteren Tag in der HG verbringen und speziell IT-Fragen bewegen.

Eine weitere Arbeitsgruppe hatte den Auftrag, sich um die Zuchtveranstaltungen zu kümmern und diese so zu optimieren, dass wir zumindest in Zukunft keine Unterdeckungen mehr in den verschiedenen Bereichen haben. Dabei ist u.a. die bekannte Änderung der Richtlinie für den Kostenersatz (zu finden auf der SV-Website) herausgekommen, die der Vorstand beschlossen hat.

Wir müssen meines Erachtens dazu kommen, dass wir eine vorausschauende Vereinspolitik hinsichtlich der Finanzen betreiben, Kostenstellen einrichten, eng kontrollieren und falls notwendig, direkte Maßnahmen angehen.

Wie schon erwähnt, müssen die Strukturen unseres Vereins grundsätzlich überdacht werden, damit wir mittelfristig erfolgreich wirtschaften. Dazu zählt sicherlich auch die Überarbeitung der Bundesveranstaltungen. Hier müssen neue Konzepte greifen, damit diese Veranstaltungen auch für die HG wieder erfolgreich werden; jetzt sind es in den letzten Jahren ausschließlich Zuschussgeschäfte.

Zusammenfassend muss man festhalten, dass wir im VWA nur bedingt mitwirken konnten. Die Geschäftsführung musste neu geregelt werden und wichtige Positionen eine neue Besetzung erfahren. Roswitha Dannenberg hat über Monate die Geschäftsleitung der HG vor Ort im Büro in Augsburg ehrenamtlich geführt. Sie hat den Boden für nun greifende neue Strukturen geschaffen. Ihr gebührt höchster Respekt für diesen Einsatz!

### Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Bereich haben wir große Herausforderungen. Das Image unseres Hundes in der Öffentlichkeit hat nicht das beste Bild. Hundeschulen sind voll und verdienen ihr Geld mit einfachen Dienstleistungen. Wir sind nicht gerüstet, auf diese Zielgruppen zuzugehen und passende Angebote zu formulieren. Das ist sicher ein Baustein auf dem Weg unser Image aufzupolieren.

Ein weiterer Baustein ist die Arbeit der Ortsgruppen vor Ort in der Öffentlichkeit. Vor Ort hat man die Möglichkeit, den Nachbarn mit seiner Botschaft zu erreichen. Daher sind unsere Ortsgruppen im Idealfall eingebunden in das Nachbarschaftsleben, sind aktiv und bekannt in den Orten, in denen der Verein ansässig ist. Das gelingt den meisten Ortsgruppen in unserer Landesgruppe sehr gut. Gründen wir Netzwerke mit anderen ortsansässigen Vereinen. Zeigen wir unseren Hund auf der Straße, in den Städten und wo auch immer wir mit anderen ins Gespräch kommen können.

### Fazit

In meinem Bericht konnte ich viele positive Dinge benennen, für die es sich echt lohnt, einzutreten. Es gibt gute Ansätze und auch viele mitwirkende Helferinnen und Helfer, unsere Ziele umzusetzen.

Wir müssen den Blick nach vorne richten und uns frühzeitig Konzepte zur Weiterentwicklung erarbeiten. Wir dürfen uns auch nicht weigern, wenn wir geänderte Rahmenbedingungen annehmen müssen. Das sind Herausforderungen die nicht einfach sind, aber in der Regel auch machbar. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, Zukunft zu denken und zu gestalten. Zukunftskonzepte zu erarbeiten bedeutet eben auch gemeinsam zu wirken. Ein Landesgruppenvorstand muss hier ressortübergreifend denken und sich gemeinsam mit den Ortsgruppen auf den Weg machen, die besten Ansätze für die Zukunft zu verfolgen.

Ich danke euch persönlich und auch im Namen des gesamten Landesgruppenvorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit in 2024. Wir sind bestrebt uns auch in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln und mit euch zusammen Zukunft zu gestalten. Dem gesamten LG-Vorstand danke ich für die vertrauensvolle sehr gute Zusammenarbeit in 2024. Wir freuen uns auf viele Herausforderungen in 2025.

Um die Lesbarkeit/Verständlichkeit zu erhöhen, wird in diesem Text ausschließlich die männliche Form verwendet. Alle Personen sind jedoch unabhängig vom Geschlecht gemeint.

Paul Pankoke